

# Völkische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1914. Nr. 202.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Belegpreis für Halle und Verorte 2.00 RM, durch die Post bezogen 3 RM für das Vierteljahr. Die halbe Zeitung erscheint wöchentlich außer am Sonntag. — Druck- und Verlagsanstalt: Völkische Zeitung, Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt: Völkische Zeitung, Halle (Saale). — Druck- und Verlagsanstalt: Völkische Zeitung, Halle (Saale).

Zweite Ausgabe

Mitteilungen für die halbjährliche Belegliste oder deren Raum für Halle und den Umkreis des Quartals, außerdem für die halbjährliche Belegliste oder deren Raum für Halle und den Umkreis des Quartals, außerdem für die halbjährliche Belegliste oder deren Raum für Halle und den Umkreis des Quartals.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 808 u. 810. Telephon 8110. Geschäftsleitung: Dr. Strauss-Hilburg (Halle).

Freitag, 1. Mai 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurier Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

### Preußischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 30. April 1914.

Am Ministertisch: Kultusminister von Trott zu Solz. Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwitz eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

#### Die zweite Beratung des

#### Kultusgesetzes

wurde beim Abschluß:

Bisrämer, katholische Geistliche und Kirchen

und fortgesetzt.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): Die Staatsbürgerliche Kirche ist für die katholische Kirche unumkehrbar für ein Unrecht, als die katholische Kirche sich umgekehrt gegen die Kirche stellt. Gegenüber dem Gesetz, das die Kirche ein so großes Vermögen erworben haben soll, wie ich daraufhin, daß der verstorbenen Kardinal Kopp sieben Millionen hinterlassen hat. (Rufe im Zentrum: Unwahr!) Jedenfalls hat er mehr hinterlassen als Mebel. Es ist das auch besser, als wenn er das viele Geld durchgebracht hätte. (Seufzer.)

Herr Abgeordneter Dr. Glatzfelder (Str.): Nach der bekannten Erklärung des Justizrats des Kardinals Kopp, des Abg. Dr. Wollschlaeger, betragt der Nachlaß des Verstorbenen noch nicht einmal eine Million. Seiner Familie hat er nur wenig hinterlassen. Das meiste Geld hat er für wohltätige Zwecke bestimmt.

Auf eine Beschwerde des Abg. Schumacher (Soz.) erwiderte Kultusminister von Trott zu Solz: Es ist nicht richtig, daß sich die Regierung in innere Angelegenheiten der katholischen Kirche einmischt. Wenn das der Fall wäre, so würden sich schon die Bischöfe dagegen wehren.

Herr Abgeordneter Dr. Glatzfelder (Str.): Gegenüber den wiederholten schärfen Darstellungen des Zentrums über das Vermögen des Verstorbenen ist es sehr bedauerlich, daß nicht einmal der dritten Teil einer Million hinterlassen hat. Wir sehen die staatlichen Aufwendungen für die katholische Kirche schon deshalb ab, weil die katholischen Geistlichen der Zentrumspartei angehören.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): Ich lehne es ab, mich mit dem Vorredner über die Angelegenheiten unserer Partei und der katholischen Kirche auseinanderzusetzen. Sie (zu den Soz.) laufen Sturm gegen die im Aufhellen begriffenen christlichen Gewerkschaften, weil Sie ihnen außerordentlich gefährlich sind. (Widerpruch von den Soz.) Da Sie das als ein Verbrechen betrachten, halten wir alle Veranlassung, auf das Vermögen des Verstorbenen hinzuweisen.

#### Rechtsmittelsvollstreckung

hat

Herr Abgeordneter Dr. Glatzfelder (Str.): angesichts der Überfüllung im höheren Schulfach in erster Linie preußische Lehrer anzustellen.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): führte Beschwerde darüber, daß dem Oberlehrer Dr. Wugler in Siegen leibhaftig, weil er wegen seiner liberalen Richtung als Lehrer bezeichnet worden war, der Religionsunterricht entzogen worden sei.

Kultusminister von Trott zu Solz: über die Art der Erteilung des Religionsunterrichts durch Dr. Wugler sind keine Beschwerden eingegangen. Weil aber Dr. Wugler nicht für einen Religionslehrer unerlässliche Jurisdiktion besitzt, sondern im öffentlichen Schulfach für religiöse Fragen gestanden hat, hat das Provinzial-Schulkollegium anders über die Erteilung des Religionsunterrichts verfügt.

Herr Abgeordneter Dr. Glatzfelder (Str.): Dem Oberlehrer Dr. Wugler hätte unbedingt Einsicht in die gegen ihn gerichteten Eingaben gewährt werden müssen. Wenn ihm an einem Orte der Vorwurf der Freirei gemacht wird, so muß er sich an denselben Ort verteidigen können. Dies ist zur Wahrung der Wahrgangenen Freiheit unbedingt notwendig.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): Wir können darin, daß dem Oberlehrer Dr. Wugler die Erteilung des Religionsunterrichts entzogen worden ist, eine Härte nicht erblicken. Tatsache ist, daß er durch das öffentliche Eintreten für seine Lehre, die von der Welt nicht weichen sollte, besonders in dem altgläubigen Siegerland, abweicht, erhebliche Unruhe hervorgerufen hat. Wir müssen dafür sorgen, daß die Ziele, die unserem Religionsunterricht an den höheren Schulen gesetzt sind, auch wirklich erreicht werden, daß wir ein Geschlecht heranzüchten, dessen Glauben im alten Evangelium wurzelt.

Herr Abgeordneter Dr. Glatzfelder (Str.): Ich vermöre mich dagegen, daß der Abg. Glatzfelder die Grenzen der Lehrfreiheit auf religiösem Gebiet bestimmen will, die für alle Anhänger der evangelischen Kirche maßgebend sein sollen. Gegenüber dem Kultusminister muß ich betonen, daß Dr. Wugler das Recht habe, außerhalb seiner amtlichen Tätigkeit in einem Buche seine Ansichten über religiöse Fragen niederzulegen.

Kultusminister von Trott zu Solz: Daß das Provinzial-Schulkollegium bereits eine Entscheidung getroffen hat, ist im Falle Wugler ist von keiner Seite bestritten worden. Man ist bei dem Vorgehen in sehr rücksichtsvoller Weise verfahren.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): Wir bitten, die Sittslehrezeit aus dem bisherigen Oberlehrer auf das Dienstalter anzurechnen, die bis 1899 angefallen worden sind. Solche Bücher, die geeignet sind, das religiöse Gefühl der Schüler zu verleben, dürfen nicht in die Schulbibliothek eingestellt werden. Gegenüber der Richtung, die weder das klassische Altertum, noch das Christentum als Vorbild für die Schulerziehung gelten lassen will, sondern eine neue Weltkultur erstrebt, deren Anhänger zum Selbstbewußtsein und Stolz erregen sollen, bitten wir den Minister dringend, darauf hinzuwirken, daß unsere Jugend in der Zukunft vor der Autorität und der Liebe zum Vaterlande erzogen wird.

Kultusminister von Trott zu Solz: Auf dem Gebiete der Jugendliteratur ist viel Gutes geleistet worden. Ich habe das Vertrauen zu der Jugend, daß sie den gefährlichen Einflüssen der radikalen und destruktiven Elemente nicht unterliegen wird. Es machen sich schon deutliche Anzeichen dafür bemerkbar, daß von diesen Einwirkungen abgesehen wird. Es wird mit der allergrößten Sorgfalt darauf geachtet, daß nicht Bücher in die Schulbibliothek eingestellt werden, die geeignet sind, das Gefühl der katholischen Schüler zu verletzen. (Beifall.)

Beim Kartell

#### Universitäten

fand zunächst eine allgemeine Behauptung statt. Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Soz.): Was die Anstellungsverhältnisse der Universitäten betrifft, so verfährt die Regierung dabei liberaler als die Ämter der Kaufmannschaft in Berlin, die dem Professor Falkow, dem einstigen Rektor der Handelshochschule, zum 1. Oktober gekündigt haben. Wir fordern eine vermehrte Umwandlung der Extraordinariate in Ordinariate. Falls das Gericht von dem Professor Adolph Wagner sich bemerkbar machen sollte, so wäre es sehr bedauerlich, wenn man seinen Nachfolger wieder mit einem Anhänger des Kathedrosocialismus besetzen würde. Der Kathedrosocialismus hat unzuverlässig sehr viel Gutes geleistet, aber er entspricht nicht ganz den Anforderungen rein wissenschaftlicher Forschung. Er ist in gewissem Sinne einseitig, und Einseitigkeit ist für die Entwicklung der Wissenschaft das denkbar Schädlichste.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Str.): Auch wir sind der Meinung, daß dem Kathedrosocialismus keine Monopolstellung eingeräumt werden darf. Die Schaffung von Extraordinariaten für charitative Wissenschaft ist dringend notwendig, um eine möglichst große Zahl von Gelehrten für die christliche Wissenschaft zu werben. Die Extraordinariate müssen möglichst den theologischen Fakultäten angegliedert werden und eine Sammelstelle für die gesamte Wohlfahrtspflege bilden.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Str.): Die Überfüllung der Universitäten gibt zu erheblichen Bedenken Anlaß, wir brauchen daher die Erteilung der Universitäts-Frankfurt auf das Lebhafteste. Wir erkennen dankbar an, daß die Ämter der Extraordinarien und Dozenten auf der Doktorprüfung beteiligt sind, sobald Fragen aus ihrem Spezialgebiet in Betracht kommen. Es sollte ferner erwogen werden, wie den Extraordinarien eine Beteiligung an den Beratungen des Senats gewährt werden könne. Die Gründe, die den Minister zur Ablehnung des Dr. med. dent. geführt haben, sind nicht stichhaltig.

Herr Abgeordneter Dr. Wollschlaeger (Str.): Bei Befragung der Lehrenden für Nationalökonomie müssen alle Richtungen vertreten sein. Es ist zu begrüßen, daß in Berlin und Königsberg Lehrstühle für slawische Wissenschaft errichtet sind.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Schluß 5 1/2 Uhr.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. April 1914.

Am Bundesratsstisch: Dr. Delbrück, Kraefke, Dr. Lembold, Balmhoff, v. Conz, Graf Lerchenfeld.

Vizepräsident Dr. Kaase eröffnete die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Eingegangen ist das Rennwettgesetz.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist eine Interpellation der Sozialdemokratie betreffend Vorgehen eines

Verfassungsentscheides für die Mecklenburgischen Großgrundbesitzer.

Auf Anfrage des Präsidenten erklärte sich Staatssekretär Dr. Delbrück zur sofortigen Beantwortung bereit.

Zur Begründung der Interpellation nahm das Wort

Herr Abgeordneter Dr. Herzfeld (Soz.): Dem größten Teil der mecklenburgischen Bevölkerung ist es unmöglich, irgendeine politische Rechte auszuüben. Das mecklenburgische Staatsrecht kennt nur politische Rechte für die Vertreter der Grund und Boden, aber keine politischen Rechte der Staatsbürger. Das Grundgesetz von 1765, das

mit Hilfe der Reichsgewalt entlassen, wurde auch mit Hilfe der Reichsgewalt bis heute außer Acht gehalten. Als ein mecklenburgischer Versuch anfangs des 19. Jahrhunderts eine neue Verfassung gegen die Ritterchaft aufzutreiben wollte, griff die Reichsregierung ein und alles blieb beim alten. Die Reichsgewalt, die den alten Zustand aufrecht erhielt, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den Ständen die Verfassung aufzutreiben. Die Großherzöge erklären sich zu ihrem Bedauern außerstande, die Verhältnisse zu ändern; das Reich muß dem Lande einen anderen Zustand aufrecht erhalten, kann auch nur allein Wandel schaffen. Während alle Staaten in Europa im Laufe der Zeit sich eine Verfassung geschaffen haben, sind die Verfassungsverhandlungen in Mecklenburg, die von 1908 bis 1913 wiederum im Gange waren, ergebnislos verlaufen. Die Reichsgewalt müßte sich hinter die Großherzöge stellen und mit ihnen den





Die Rubrik in der Rubrik... Berliner Borse, 30. April 1914

Berliner Borse, 30. April 1914

Die Rubrik in der Rubrik... Berlin, Bankdiskont 4 1/2, Lombardzins 5 1/2, Privatdiskont 3 1/2

Main table containing various stock market listings, including columns for company names, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Deutsche Pfandbriefe', 'Banknoten', and 'Geldmarkt'.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. URL: urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-1672166X191405012-10

